



Newsletter zu Oster 2018



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

*Ja der Winter geht zur Neige
Holder Frühling kommt herbei
Lieblich schwanken Birkenzweige
Und es glänzt das rote Ei*

Langsam aber sicher trifft Ferdinand von Saars Gedicht über Ostern und Frühlingsbeginn zu. Während in Chile der Herbst beginnt, können wir in Europa so langsam unsere Wintersachen für die kommenden Monate wegpacken. Höchste Zeit also für den ersten Newsletter 2018 zu Ostern, zu dem ich euch einleitend begrüßen darf. Auch diesmal warten wieder allerlei spannende Berichte auf euch.

Fast schon traditionell fand auch dieses Jahr – bereits zum dritten Mal – die Sommerfreizeit des Centro Abierto Rayito de Luz in Llifén, im kleinen Süden Chiles gelegen, statt. Monika berichtet über die fünftägige Exkursion an den Lago Ranco.

Um künftig auch weiterhin solch tolle Aktionen unterstützen zu können, sind wir auf zahlreiche Spenden angewiesen. Da ist es erfreulich, dass sich die Schülerinnen und Schüler des Hölderlin-Gymnasiums in Stuttgart zur Spende einer bedeutenden Summe bereit erklärt haben (Bastian berichtet).

Eva blickt zurück auf die wenige Wochen zurückliegende Oskarverleihung, bei welcher der chilenische Film *Una mujer fantástica* (Eine fantastische Frau) den Oskar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ gewinnen konnte.

Wen das Fernweh packt, der darf sich auf den Bericht von Vera freuen. Sie berichtet über die Parkroute in Chile und stellt ihre persönlichen Highlights chilenischer Parks und Naturschutzgebiete vor.

Ich wünsche Euch allen eine spannende und informative Lektüre sowie erholsame und besinnliche Osterfeiertage!

Euer Stefan

Inhalt

1. [Newsletter zu Oster 2018](#)
2. [Ferienfreizeit des Centro Abierto Rayito de Luz in Llifén](#)
3. [Scheckübergabe des Hölderlin-Gymnasiums Stuttgart](#)
4. [Una mujer fantástica – Eine fantastische Frau](#)
5. [Eine Reise zu den Schatztruhen Chiles](#)
6. [Impressum](#)

Ferienfreizeit des Centro Abierto Rayito de Luz in Llifén

von Monika

Bereits zum dritten Mal konnten die Kinder und Jugendlichen des [Centro Abierto Rayito de Luz](#) in den Sommerferien nach Llifén an den Lago Ranco fahren. Für viele von ihnen ist dies die einzige Möglichkeit im Jahr, in den Urlaub zu fahren und daher ein ganz besonderes Erlebnis.



Am Sonntagabend, d. 18.02. standen alle 20 Kinder und Jugendlichen bereit zur Abfahrt in den Süden. Eine lange Busfahrt stand ihnen bevor, bis sie das Internat im 900 km entfernten Llifén erreichten. Begleitet wurden sie von 10 Betreuern, die für die Kinder ein tolles Programm organisiert hatten und sich ebenfalls sehr auf diese Freizeit freuten.

Es wurden Ausflüge und Wanderungen unternommen, sodass die Kinder auch die Umgebung von Llifén und dabei vor allem die Natur mit ihren Flüssen, Seen und Wäldern kennenlernen konnten. Bei der Zubereitung der Mahlzeiten halfen ebenfalls alle fleißig mit. Es wurden Brote bestrichen, Kuchen gebacken und gemeinsam gekocht. All diese Aktivitäten stärkten das Gemeinschaftsgefühl der Teilnehmer. Eine weitere Aktion, die sich über die ganze Woche hinzog, war der „amigo secreto“ (in Deutschland bekannt als Wichteln), bei der jedes Kind einem anderen im Laufe der Woche ein selbst ausgedachtes Geschenk überreichte. Dies war für die Kinder und Jugendlichen eine sehr positive und wertschätzende Erfahrung.

Die größte Überraschung jedoch erwartete die Kinder und Jugendlichen am Tag vor der Rückfahrt nach Santiago. Nach einer zweistündigen Busfahrt staunten alle Kinder, als sie zum ersten Mal das Meer sahen. Am 2 km langen



Sandstrand verbrachten sie den Tag mit viel Spaß und Freude und fuhren abends mit strahlenden Gesichtern zurück in die Unterkunft.

Nach all diesen tollen Eindrücken und Ausflügen war auch das kalte Wasser, das am ersten Tag noch aus der Dusche kam, nach unzähligen Anrufen aber behoben werden konnte, vergessen.

Am 23.02. ging es über Nacht mit dem Bus wieder zurück nach Santiago de Chile. Für die Kinder und Jugendlichen war diese Freizeit eine einzigartige Erfahrung mit vielen neuen Eindrücken, die [nur mit Hilfe der Spendengelder realisiert](#) werden konnte. Sie hatten die Möglichkeit eine andere Region Chiles sowie die Natur näher kennenzulernen. Die Kinder kehrten gesund und überaus glücklich wieder nach Hause zurück.

Scheckübergabe des Hölderlin-Gymnasiums Stuttgart

von Bastian

Am 9. März hatte ich die Ehre, im Hölderlin-Gymnasium in Stuttgart einen Scheck für CoRazón e.V. entgegennehmen zu dürfen. Die Schülerinnen und Schüler hatten mit ihrem Weihnachtsbasar und einem Kuchenverkauf 1.730,00 € für uns eingenommen.



Die Initiative ging von Simon Rentschler aus, der Angélica und das Rayito de Luz während seines Sabbatjahres vor drei Jahren kennen gelernt. Während dieser Zeit hat er auch [einen kurzen Film](#) über das Rayito gedreht. Simon und ich haben zusammen Abi gemacht, wussten aber nicht voneinander, dass wir beide in Chile waren. Von seinem Aufenthalt vor Ort habe ich dann erst über CoRazón e.V. erfahren – wie klein doch die Welt ist.

Am 09.03. war ich dann im Hölderlin-Gymnasium eingeladen, zu einem Gespräch mit Schulleiter Matthias Wasel und zur feierlichen Scheckübergabe mit Vertretern der Schülerschaft. Die [Stuttgarter Zeitung](#) hat darüber ebenfalls einen kleinen Artikel verfasst.

Im Namen von CoRazón e.V. möchte ich mich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, bei den Schülern des HöGy, bei Schulleiter Matthias Wasel, bei der Stuttgarter Zeitung und vor allem bei Simon bedanken! Mit der Großspende können wir bzw. das Centro Abierto Rayito de Luz sicherlich viel erreichen.

Una mujer fantástica – Eine fantastische Frau

von Eva

Gerade erst einen Monat ist es her, dass die diesjährigen Oscar verliehen wurden. Gespannt blickte die gesamte Filmwelt und Kinofans aus der ganzen Welt nach Los Angeles. In der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ bot sich ein äußerst internationales Bild. Die fünf nominierten Filme stammten aus fünf unterschiedlichen Ländern: Eine fantastische Frau (Chile), The Insult (Libanon), Loveless (Russland), The Square (Schweden) und Körper und Seele (Ungarn). Bei der Verleihung am 4. März konnte sich schlussendlich der als Favorit gehandelte Film Eine fantastische Frau vom chilenischen Regisseur Sebastián Lelios durchsetzen. Diese Auszeichnung bedeutete für Chile den ersten Sieg in dieser Kategorie.

Im Gewinnerfilm *Eine fantastische Frau* (der spanische Originaltitel lautet *Una mujer fantástica*) dreht sich alles um Marina (gespielt von Daniela Vega). Sie arbeitet als Kellnerin in Santiago de Chile und ist eine leidenschaftliche Sängerin. Eines Abends lernt sie den 20 Jahre älteren Familienvater Orlando (gespielt von Francisco Reyes) kennen, sie verlieben sich und beginnen, eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. Doch nach einem romantischen Abendessen zu Marinas Geburtstag, bei dem ihr Orlando eine Reise zu den Iguazú-Wasserfällen schenkt [Reisetipp: Wer noch keinen Sommerurlaub geplant hat, dem kann ich dieses beeindruckende Naturschauspiel nur empfehlen!], fühlt er sich unwohl, wird schwach und reagiert kaum noch. Marina bringt ihn so schnell wie möglich ins Krankenhaus, wo jedoch jede Hilfe zu spät kommt. Orlando stirbt und für Marina bricht ihre gerade im Entstehen begriffene gemeinsame Welt zusammen.

Nun überschlagen sich die Ereignisse und für Marina folgt ein Schlag auf den anderen. Neben dem Verlust ihres Lebensgefährten und der Feindseligkeit dessen Familie bringt auch ihre Identität als Transgender-Frau große Herausforderungen mit sich. So muss Marina an mehreren Fronten gleichzeitig um ihre Rechte und ihre Würde kämpfen: Die Kriminalkommission von Santiago will die Gründe für Orlandos Tod genauer erkunden und vermutet eine mögliche Sexualstraftat, weshalb sie Marina zum Verhör bittet. Orlandos Familie nimmt sein Auto und seine Wohnung in Beschlag, sodass Marina vorerst bei ihrer Schwester unterkommen muss. Außerdem wird ihr ihr Recht verwehrt, an Orlandos Totenmesse und seinem Begräbnis teilzunehmen und sich so von ihrem verstorbenen Partner zu verabschieden.

Der Grund für die äußerst ablehnende, teils hasserfüllte Haltung von Orlandos Familie gegenüber Marina scheint weniger darin zu liegen, dass er seine Familie für sie verliebte. Vielmehr scheint Marinas sexuelle Identität auf vollkommenes Unverständnis zu stoßen und die wahre Ursache für den abwertenden und respektlosen Umgang mit ihr zu sein. Unzählige verachtungsvolle Blicke muss sie über sich ergehen lassen, Sätze wie „Es que cuando te veo no sé lo que veo“ (Wenn ich dich sehe, weiß ich nicht, was ich sehe) sind mehr als einmal zu hören und ihre Beziehung mit Orlando wird als „pura perversión“ (pure Perversion) und Ähnliches bezeichnet.

Doch Marina gibt sich nicht geschlagen und verwandelt den ihr entgegengebrachten Hass und das Unverständnis ihrer Umgebung in Energie. Jahrelang musste sie (und muss sie noch immer) um ihr Recht kämpfen, als Frau leben zu dürfen und als vollwertige Person anerkannt zu werden. Nun kämpft sie mit der gleichen Entschlossenheit für ihr Recht auf Trauer und Selbstbestimmung.

Sebastián Lelios Film wurde von der internationalen Kritik hochgelobt und mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Insbesondere die schauspielerische Leistung der Hauptdarstellerin Daniela Vega wurde lobend erwähnt. Als Transgender-Person hatte sie in ihrem realen Leben viele der im Film geschilderten Situationen persönlich durchlebt und wurde so gewissermaßen zur Botschafterin zwischen dem Film und der Wirklichkeit.

So kam es, dass der Film auch abseits der Leinwand für Aufsehen sorgte. Nachdem die Filmcrew von Los Angeles nach Santiago zurückgekehrt war, lud sie die (zu diesem Zeitpunkt noch) chilenische Präsidentin Michelle Bachelet zu sich in den Präsidentenpalast La Moneda ein. Neben Glückwünschen, Fotos und Händeschütteln wurde bei diesem Besuch auch über die Rechte von transsexuellen Menschen gesprochen.

Außerdem appellierte Daniela Vega an die Abgeordneten des chilenischen Parlaments, sich der Dringlichkeit dieser Thematik bewusst zu werden. Seit vier Jahren wird in Chile über ein Gesetz zur Geschlechtsidentität diskutiert, das es transsexuellen Personen ermöglichen soll, ihren Vornamen sowie ihre Geschlechtszugehörigkeit rechtlich ändern zu können. Nach jahrelangem Stillstand schaffte es die Regierung unter Bachelet vor wenigen Wochen schließlich, die Ausarbeitung des Gesetzes einen Schritt weiterzubringen und sie zu einer dringlichen Angelegenheit zu erklären. Nun müssen sich Senat und Abgeordnetenkammer noch über bestimmte Paragraphen einigen, denn erst dann kann das Gesetz tatsächlich verabschiedet werden.

Obwohl es also noch ein langer Weg ist, bis transsexuelle Menschen rechtlich und gesellschaftlich vollkommen akzeptiert und gleichbehandelt werden, gaben der Film von Sebastián Lelios, die schauspielerische Leistung von Daniela Vega und ihre Rolle als Botschafterin für die Rechte von Transgender-Personen doch einen wichtigen Impuls in die richtige Richtung. Fest steht: Marina Vidal und Daniela Vega (Erstere im Film und Letztere in der realen Welt) sind zweifellos zwei komplexe, starke, leidenschaftliche – eben fantastische – Frauen.

Eine Reise zu den Schatztruhen Chiles

von Vera

„Es schien mir sinnlos, von den Wundern der Ferne immer nur zu träumen, ich wollte sie erleben.“ - Herbert Tichy (1912-1987)

Chile, der längste Staat der Welt mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von 4.200km ist Heimat zahlloser Naturwunder, die sich kein künftiger Reisender entgehen lassen sollte. Ganze 42 Nationalparks, die von der nationalen Forstverwaltung CONAF verwaltet werden, mit einer Fläche von insgesamt 9.141.200 Hektar prägen diesen besonderen Streifen Erde. Einer, der den meisten wohl bekannt ist, ist der Nationalpark Torres del Paine im Süden des Landes... [Weiterlesen...](#)

Impressum

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email:
pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:



benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

betterplace.org 

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.
Kämper Brücke 7
34246 Vellmar
Deutschland

pr@corazon-chile.org